



Holger Zeigan

Die Bibel

Entstehung – Wirkung – Botschaft

Themenheft für den
evangelischen Religionsunterricht
in der Oberstufe

Holger Zeigan

Die Bibel

Entstehung – Wirkung – Botschaft

Themenheft für den evangelischen Religionsunterricht in der Oberstufe

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-525-77660-5

ISBN 978-3-647-77660-6 (E-Book)

Umschlagabbildung: Elena Schweitzer – shutterstock

© 2013, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen /
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen
schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Printed in Germany.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen
Druck und Bindung: ☉ Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

Baustein 1: Entstehung der Bibel – Geschichte	5
M 1 Die Vorzeit: Väterreligion der Nomaden	8
M 2 Die Wurzeln: Entstehung des Volkes Israel	9
M 3 Die Blütezeit: Die Könige Saul, David und Salomo	10
M 4 Der Untergang: Zerfall der Teilstaaten	11
M 5 Die Überraschung: Exilszeit und Entstehung des Judentums	12
M 6 Die Entstehung des Alten Testaments	13
M 7 Die Entstehung des Alten Testaments – nach vereinfachtem Modell	15
M 8 Die Kanonbildung des Neuen Testaments	16
M 9 Übersetzungen der Bibel	17
 Baustein 2: Exegese der Bibel – Interpretationen der Gegenwart	 19
M 1 Historisch-kritische Auslegung	21
M 2 Tiefenpsychologische Auslegung	22
M 3 Feministische Auslegung	24
 Baustein 3: Personen der Bibel – Wirkung	 26
M 1 König David – Von der historischen Figur zum religiösen Mythos	30
M 2 Jesus – Der Mann aus Nazareth	32
M 3 Historische Erkenntnisse über Jesus von Nazareth	34
M 4 Jesus – Der Prediger aus Galiläa	35
M 5 Jesus – Der antike Heiler	37
M 6 Jesus – Der verkündigte Christus	38
M 7 Paulus – Ein Christ der ersten Stunde	40
M 8 Paulus – Der erste Theologe des Christentums	44
 Baustein 4: Botschaft der Bibel – Eschatologie und Zukunft	 46
M 1 Die Schöpfung – Bewahren und Hoffen	47
M 2 Die Offenbarung – Preisen und Hoffen	48

Baustein 2: Exegese der Bibel – Interpretationen der Gegenwart

Die Texte der Bibel, wie jeder andere literarische Text auch, wollen und sollen interpretiert werden. Die Theologie hat mehrere Interpretationsmethoden entwickelt. Deren Vielfalt steht nicht für Beliebigkeit, sondern dafür, dass ein Text – wie auch ein Schloss oder eine Pflanze – aus mehreren Perspektiven betrachtet werden sollte, damit sich alle Facetten entdecken lassen. Verschiedene Zugangsweisen zum Bibeltext eröffnen die Möglichkeit, den Text umfassend für die heutige Zeit auszulegen. Idealerweise ergänzen sich die Zugänge, bisweilen widersprechen sie sich vielleicht auch.

M1 Historisch-kritische Auslegung

Kompetenzen: *biblische Texte methodisch reflektiert auslegen (Methodenkompetenz), einen eigenen Standpunkt beziehen und begründen (Urteilskompetenz)*

Zum Einstieg:

Über Mk 15,28 sowie 16,9–20 gelingt eine einfache Annäherung an die Ergebnisse der Textkritik, des ersten Schrittes der historisch-kritischen Auslegung.

Zum Erarbeiten:

1. Entnehmen Sie dem Schaubild detaillierte Informationen. Stellen Sie auch begründete Vermutungen über die verschiedenen Methoden an.
2. Recherchieren Sie im Internet nach den Methoden der historisch-kritischen Auslegung sowie nach der Geschichte der historisch-kritischen Forschung und präsentieren Sie Ihre Ergebnisse.
3. Lesen Sie aufmerksam Mk 4,1–34 und achten Sie darauf,
 - ob erkennbar ist, wo etwas zusammengefügt wurde, was ursprünglich nicht dorthin gehörte,
 - wo Zusätze vorliegen könnten, die nicht von Jesus stammen und wer warum sie hier zugefügt hat.
4. Beschreiben Sie, welche Kritik an der historisch-kritischen Auslegung in den Zitaten formuliert ist, und beziehen Sie Stellung zur historisch-kritischen Auslegungsmethode.

Zur Diskussion:

Inwieweit ist die Interpretation biblischer Texte Aufgabe der Wissenschaft, inwieweit ist sie »Privatsache«?

Zum Weiterlesen:

Thomas Söding, Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum Neuen Testament, Freiburg u. a. 1998, S. 85–220.

Karin Finsterbusch/Michael Tilly, Verstehen, was man liest. Zur Notwendigkeit historisch-kritischer Bibellektüre, Göttingen 2010.

M2 Tiefenpsychologische Auslegung

Kompetenzen: *Einfluss von Religion in Welt und Alltag wahrnehmen und beschreiben (Wahrnehmungskompetenzen), Neugierde auf religiöse Fragen entwickeln und vernetzend Antwortmöglichkeiten entdecken (Fragekompetenz), Glaubensdokumente in Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen, Sprachformen des Christentums als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen, Bilder hinsichtlich christlicher Motive beschreiben (Deutungskompetenzen), Persönlichkeit durch Herausforderung zu kreativer Auseinandersetzung mit religiösen Themenbereichen entwickeln (Individuationskompetenz)*

Zum Einstieg:

Mit Hilfe eines Schülerreferats über die Tiefenpsychologie nach C.G. Jung lassen sich Grundüberzeugungen erarbeiten, die Voraussetzung dieser alternativen Methode eines Zugangs zum Bibeltext sind.

Zum Erarbeiten:

1. Formulieren Sie Ihre Beobachtungen am Bild und vergleichen Sie dieses mit dem Bibeltext Gen 12,1–4a.
2. Analysieren Sie den Text von Maria Kassel unter folgenden Leitfragen: Welche menschlichen Grunderfahrungen spiegeln sich in der Erzählung über Abraham? Welche Wirkungen kann die Trennung von Heimat und Familie haben? Welche Rolle spielt Gott bei dem Vorgang der Trennung von Heimat und Familie?

3. Erläutern Sie, wie sich die tiefenpsychologische Interpretation von Maria Kassel auf Stationen Ihres Lebens (in Vergangenheit und/oder Zukunft) anwenden lässt.
4. Arbeiten Sie heraus, wo die tiefenpsychologische Auslegung Vorteile, wo sie Nachteile gegenüber der historisch-kritischen Auslegung aufweist.
5. Notieren Sie Ihre Assoziationen zu den Begriffen »Nacht«, »Einsamkeit«, »Fluss«, »Kampf«, »Morgen«, »Name« und proben Sie anschließend eine eigene tiefenpsychologische Auslegung für Gen 32,23–32.

Zur Diskussion:

Verfällt der Bibeltext bei der tiefenpsychologischen Auslegung einer Beliebigkeit?

Zum Weiterlesen:

Eugen Drewermann, Tiefenpsychologie und Exegese, München ²1993.

M3 Feministische Auslegung

Kompetenzen: *theologische Texte sachgemäß erschließen (Methodenkompetenz), einen eigenen Standpunkt hinsichtlich der Auslegungsmethoden beziehen, begründen und an Beispielen oder Konsequenzen konkretisieren (Urteilskompetenz), Grenzen der eigenen Perspektive überwinden können (Kommunikationskompetenz)*

Zum Einstieg:

Ein Einstieg in die Feministische Exegese gelingt über die Junia/s-Problematik in Röm 16,7 mit anschlie-

ßender Diskussion der Frage, warum Frauenpersönlichkeiten in der Bibel jahrhundertlang in der Verkündigung und im Religionsunterricht keine Rolle spiel(t)en.

Zum Erarbeiten:

1. Fassen Sie den Text zu den Grundlagen der Feministischen Auslegung in eigenen Worten zusammen.
2. Wenden Sie am Gleichnis von dem Richter und der Witwe in Lk 18,1–5 die Hermeneutik des Verdachts an.
3. Setzen Sie sich in einem Antwortschreiben mit der Feministischen Auslegung zu Lk 18,1–5 auseinander.

Zur Diskussion:

Nehmen Sie ausführlich Stellung zu der Aussage »In der Bibel ist Gottes Wort fixiert wie es vor Tausenden Jahren offenbart wurde; eine Interpretation ist unnötig wie unmöglich!« Beziehen Sie dabei wenn möglich folgende Themenkreise ein:

- Bedeutung der Bibel heute,
- angemessener Umgang mit biblischen Texten,
- Schwerpunkte unterschiedlicher Auslegungsmethoden,
- eigene Positionierung gegenüber diesen Methoden.

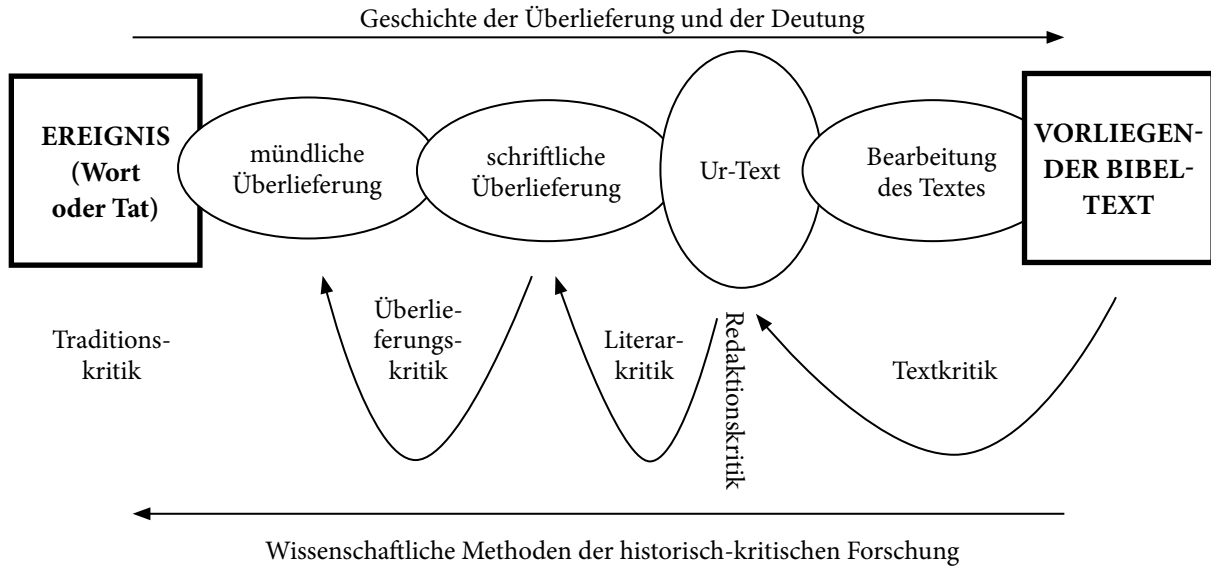
Zum Weiterlesen:

Elisabeth Schüssler Fiorenza, WeisheitsWege. Eine Einführung in feministische Bibelinterpretation, Stuttgart 2005.

M 1 Historisch-kritische Auslegung

Die Welt, in der die Bibeltexte entstanden sind, ist nicht mehr unsere Welt. Sie ist in der Vergangenheit

verloren. Die historisch-kritische Auslegung versucht, diese verloren gegangene Situation zu rekonstruieren:



5 »Die Bibelkritik ist [...] bankrott, weil sie die Aufgabe nicht erfüllen kann, die die meisten ihrer Vertreter als ihre Aufgabe ansahen: die Schrift so zu interpretieren, dass die Vergangenheit lebendig wird.« (Walter Wink)

10 »Die einzelnen Schritte dieser Auslegung sind für mich sehr klar und logisch zwingend dargelegt. Keine Fragen? Nur diese eine, grundsätzliche: Wie kann diese alte Geschichte heute in unserem Alltag noch et- was bewirken? Dies ist eine Anfrage an unsere Phantasie, an unsere schöpferischen Fähigkeiten, ohne die

die historisch-kritische Auslegung bloß *l'art pour l'art*, 15 also letztlich wertlos bleibt.« (Rolf Kaufmann)

»Etwas kann sie bestimmt mit ihren Methoden nie feststellen, nämlich Handeln Gottes in der Geschich- te. Sie kann immer nur festhalten, was Menschen von Gott geredet, gedacht und geglaubt haben und dass 20 Menschen bestimmte Begebenheiten als Handeln Got- tes verstanden. Insofern ist sie prinzipiell atheistisch und steht in Spannung zu den biblischen Texten.« (Ulrich Luz)

M 2 Tiefenpsychologische Auslegung

Archetypisch betrachtet, bedeutet die Anrede Gottes an Abraham eine Erfahrung im Zentrum seiner Person, wobei es unwesentlich ist, welche Begebenheiten diese Erfahrung ausgelöst haben. [...]

- 5 Der Anfang des Abraham-Zyklus ist bestimmt von einem Impuls zu grundlegender Lebensveränderung – »Zieh hinaus!« – und dem Ziel, auf das der Impuls tendiert, der Erweiterung von Lebensmöglichkeiten. [...]
- 10 In der psychischen Tiefendimension spielt sich im Urbild des Exodus – einem Archetyp der Wandlung – der Individuationsprozess ab.

Der Impuls zur Lebensveränderung besteht für Abraham in der Loslösung von seinem Ursprung, in der Trennung vom Selbstverständlichen und Gewohnten. [...]

15

Indem Abraham sich vom Vaterhaus löst, tritt er aus der durch die Vorfahren vermittelten Tradition heraus, aus deren für alle zur gleichen Gruppe gehörenden Personen gültigen Lebensorientierung er bis dahin gelebt hat. Wenn Abraham diesen Auszug vollzieht, beginnt er, auf eigene Rechnung zu leben. [...]

20



Wiener Genesis, Abraham, 6. Jh.

zung mit dem in seinem eigenen Lebensverlauf angelegten Anspruch, *seine* Entscheidung finden. Das Suchen nach ihr kann ihn auf Wege führen, die sich als Abwege herausstellen [...] Das Suchen kann ihn in den Zweifel am Sinn seiner Existenz überhaupt führen [...] Immer aber geht es in diesem Suchen für Abraham darum, dem, was er als den Impuls seiner Lebensverwirklichung erkannt hat, zum Durchbruch zu verhelfen, biblisch gesprochen: sich auf Gottes Anruf einzulassen. [...]

Was der Impuls zur Lebensveränderung beinhaltet, lässt sich [...] so beschreiben: Abraham muss den Exodus antreten aus den biologisch-naturhaften, und d. h. den schicksalhaft vorgegebenen Bindungen, die zwar Lebenssicherheit und einen Platz im sozialen Gefüge gewähren, die aber auch die Entfaltung schöpferischer Energien hemmen; die zwar festigen, aber auch festhalten; die Wärme spenden, aber auch einlullen und individuelle Initiative zur Weiterentwicklung bremsen. Freiheit als Eigenständigkeit und Selbstverantwortung im Gestalten des eigenen Lebens und der dazugehörigen Welt ist beim Verbleiben in den Ursprungsbindungen nicht möglich. Um diese Freiheit zu gewinnen, muss Abraham fortgehen aus seinem bisherigen Lebensraum. Die Freiheit wird nun im Text unter dem Bild eines anderen Landes konkretisiert. Das deutet auf eine in Aussicht stehende neue Beheimatung hin, ist jedoch nicht zu verstehen als Wieder-Eingefangen-Werden von der Bindung an das Ursprungsland; es bezeichnet vielmehr Abrahams bleibende Existenzverfassung als Auf-dem-Wege-Sein, als ein Sich-Wandeln – »Zieh [...] in ein Land, das ich dir zeigen werde!« Es ist kein bestimmtes Land [...]. Es ist für Abraham nur zu erreichen, wenn er den Aufbruch wagt im Vertrauen darauf, es tatsächlich zu finden, obwohl es sich noch nirgends für ihn abzeichnet.

[...] Den Selbstwerdungsprozess betreffend, besagt das aus Abraham hervorgehende große Volk, dass die Freiheit, die Abraham mit dem Heraustreten aus dem schicksalhaften Gebundensein an die kollektiven Größen seiner Herkunft erlangt, sich vervielfachen wird. Das Risiko der Vereinzelung, das er bei der Lösung aus den Ursprungsbindungen auf sich nimmt, wird sich auszahlen, indem er, der einzelne, sein Leben ausweiten wird [...]

Unter der Vorbedingung des Auszugs kann für Abraham der große Name [...] nicht äußeren Ruhm meinen, sondern die neue Identität, zu der er auf dem Wege ist; nicht die ererbte, von Familie und Tradition vorgezeichnete Identität, vielmehr die durch den Aufbruch in die Freiheit zu erwerbende, zu erkämpfende und zu erleidende. [...] Der große Name wird aussprechen, dass Abraham ganz zu sich selbst gefunden hat.

Die Aussicht auf Lebenserfüllung erschöpft sich jedoch nicht mit dem individuellen Leben Abrahams; er selbst wird zum Segen für andere werden. So wird sich das Wagnis der Freiheit über das Individuum hinauswirken als Impuls und Anstoß zu weiterer Freiheitseröffnung. [...]

Der Exodus ist ein Symbol von archetypischer Macht und insofern von menschheitlicher Bedeutung. Das Symbol lässt den Menschen die Gefahr wahrnehmen, dass er in den etablierten Sicherheiten seines Lebens abzusterben, zu verkümmern droht; es lässt ihn zugleich die Chance erfahren, im Aufbruch aus den Verfestigungen, vor allem aus solchen, die eine Gestaltung von Leben und Welt in Freiheit verhindern, wahre menschliche Identität zu finden und darin den Sinn, der in alttestamentlich-christlicher Tradition als Gotteserfahrung und Glaube vermittelt ist.

Maria Kassel, Biblische Urbilder. Tiefenpsychologische Auslegung nach C.G. Jung, München ²1980, 212–220

Wie ist die Bibel entstanden? Welchen Stellenwert hat sie? Welche Bedeutung kann ihr in der Zukunft zukommen? Diesem Fragenkomplex gehen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II auf den Grund. Dabei orientiert sich das Themenheft, das sowohl als Grundlage für ein Halbjahresthema dienen als auch ausschnittweise verwendet werden kann, an den einheitlichen Prüfungsanforderungen Abitur (EPAs) für den Religionsunterricht. Es enthält folgende Bausteine:

1. Geschichte der Bibel
2. Exegese der Bibel
3. Personen der Bibel
4. Botschaft und Eschatologie der Bibel

Es wird gezeigt, wie die Bibel entstanden ist und wie eine moderne Auslegung der Bibel aussehen kann. Die Personen David, Jesus Christus und Paulus werden gezielt in den Blick genommen. Die Frage nach der Botschaft der Bibel bildet den Abschluss der Unterrichtseinheit. Neueste Forschungstrends und -ergebnisse aus der Theologie kommen zur Sprache, beispielsweise die »new perspective on Paul« oder die zeitgeschichtliche Interpretation der Offenbarung.

Ergänzt werden diese Informationen durch – alle drei Anforderungsbereiche abdeckende – Arbeitsaufträge zu den einzelnen Materialien und Hinweise zum Kompetenzerwerb. Zusätzlich gibt es methodische Anregungen, insbesondere zum Kooperativen Lernen, sowie Vorschläge für Einstieg, Erarbeitung, Diskussion und Literaturhinweise zum Weiterarbeiten für Lernende und Lehrende.

Der Autor

Dr. Holger Zeigan unterrichtet die Fächer Religion, Mathematik und Latein. Er ist Lehrer an einem Gymnasium in Siegen.

ISBN: 978-3-525-77660-5



www.v-r.de